

Wilma will nicht nur schmuse

Die Teltowerin Sabine Klein will helfen, den schlechten Ruf von Rassen wie American Bulldog zu bereinigen

Von Claudia Krause

Teltow. Wenn Wilma hinter der Wohnungstür bellt, muss keiner Angst haben. „Sie ist lieb und ein absoluter Familienhund. Kurz anschlagen ist schon okay“, sagt „Frauchen“ Sabine Klein (48). Die gebürtige Kleinmachnowerin ist mit Hunden groß geworden. Als Schulkind übernahm das Mädel Gassi-Runden mit Nachbarshunden, wofür es eine Mark oder eine Schokolade bekam.

Hunde sind aus dem Leben der gelernten Köchin, die jetzt an einer Tankstelle in Großbeeren arbeitet, nicht mehr wegzudenken. „Sie sind wie ein Familienmitglied“, gesteht die Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Oma eines Enkels. Seit sieben Jahren ist Wilma, eine Amerikanische Bulldogge, nun an ihrer Seite. Die ist kräftig und nicht schüchtern, springt den Besucher aber nicht an. Nach Streicheleinheiten und freudigem Beschnupern zieht sich die Hündin unter den Esstisch in der Mietwohnung zurück. Dort bleibt sie ruhig liegen und rupft an der Spielente.

Die Amerikanische Bulldogge ist eine freundliche und menschenbezogene Rasse, heißt es. Es handelt sich nicht um Kampfhunde, obwohl die Rasse früher als Schutz- und Kampfhund eingesetzt wurde. Heute gelten sie „als Begleithunde mit einem ruhigen Wesen“. Und trotzdem haben viele Leute Angst vor ihnen. In manchen Ländern sind sie als besonders gefährlich gelistet. Den schlechten Ruf will der Fotograf und Hundesportvereinschef Armin Panzer aus Bayern jetzt bereinigen. Mit einem Bildband-Projekt, an dem sich auch Sabine Klein beteiligt.

Die Amerikanische Bulldogge mag Körperkontakt, Zärtlichkeiten und Streicheleinheiten. „Das trifft voll auf Wilma zu“, bestätigt Sabine Klein. Ruft sie die Hündin zu sich, knuddeln die beiden. „Wilma will aber nicht nur schmuse, sondern arbeiten“, erzählt die 48-Jährige. Auf Kommando holt das Tier die Büchse mit den Leckerlis; alleine, manchmal „einfach so“ bringt sie die Taschentuchbox. Der Vierbeiner hilft beim Tischabräumen. Frauchen und Herrchen legen dann Besteck und verschließbare Sachen in ein Körbchen. Müllschippe und Handfeger nimmt sie in die Schnauze, wenn Sabine Klein im Treppenflur die Kübelpflanzen ausputzt. Und Wilma macht Kunststücke. Sie hebt die Pfote zum Gruß, „küsst ohne Zunge wie eine Seerobbe“, macht eine Verbeugung und kann grinsen. Jetzt wird die



Ein Herz und eine Seele: Die Hündin Wilma „küsst wie eine Seerobbe“ ohne Schlabberzunge, sagt Sabine Klein.

FOTO: CLAUDIA KRAUSE

Rolle geübt; den üblichen Kommandos folgt sie aufs Wort.

Bulldoggen hätten sie schon immer interessiert, sagt die Hundehalterin, „wegen ihres Wesens“. Sie seien „lernwillige Familienhunde“, aber „nicht der Aufpasser wie Schäferhund und Rottweiler“. Man merke ihnen immer noch an, dass „Bulldoggen zum Viehhüten genutzt wurden. Sie wollen halt arbeiten“. Deshalb beschäftigt sich die Teltowerin auch ständig mit dem Tier. Eine Kamera in der Wohnung beobachtet es, während das Paar arbeitet ist. „Aber meistens schläft Wilma.“

Obwohl der American Bulldog in Brandenburg nicht auf der Liste steht, haben

viele Leute Angst vor den als Kampfhunde verschrienen Tieren. Manche wechseln sogar die Straßenseite und selbst Bekannten und Freunden sind die Hunde oft nicht geheuer. Sie können bis zu 70 Zentimeter groß und 60 Kilogramm schwer werden.

„Eine gute Erziehung und Sozialisation bilden die Grundlage für eine kontrollierte Haltung dieser Rasse“, lautet die Devise und Sabine Klein unterstreicht, dass „kein Hund von sich aus gefährlich ist“. Wirkliche negative Erlebnisse habe sie bislang in Teltow nicht gehabt. Als sie sich jedoch damals in der Stadtverwaltung angemeldet hat, schleuderte ihr der Sachbearbeiter den Satz „solche Hunde wollen wir hier nicht“ entgegen. Natürlich kenne sie die Befürchtungen und Vorbehalte gegenüber dieser Rasse. Aber beim Spazierengehen trifft sie viele Leute, die Wilma streicheln wollen. Die Einhaltung des Leinenzwangs erwartet die Frau genauso von den Haltern anderer Hunderassen.

Alle sollten gegenseitig Rücksicht nehmen – die Hundehalter, die Jogger, die Radfahrer, die Passanten mit Kindern. Und dass man sich mit einem Hund nicht genau vor die Fahrstuhltür stellt, sollte Usus sein – egal, ob mit Dogge oder Dackel.

Jetzt folgt Sabine Klein dem Aufruf des Fotografen Armin Panzer und fährt zu Ostern mit Wilma zum Fotoshooting nach Bayern. Dorthin, wo ihr Hund „auf der Liste steht“. Der Vorsitzende des Kitzinger Hundesportvereins sucht Halter und Hunde für ein neues Foto-Projekt. Rassen wie American Pitbull, American Staffordshire Terrier, Bandog, Tosa Inu, Alano, American Bulldog, Bullmastiff, Bullterrier und Cane Corso sind gefragt. Nach dem Erfolg seines Hunde-Buches „Mystische Wesen – Uns verbindet etwas ganz Besonderes“ (2015) möchte er nun etwa 80 Halter von Listenhunden mit ihren Tieren fotografieren. In dem Bildband werden die Hunde mit Beschreibungen ihrer Halter vorgestellt.

„Sinn und Zweck soll es sein, diese Rassen als Hunde zu zeigen, wie jede andere Rasse auch, als Familienhunde und treuer Gefährte“, sagt Panzer. Titel des Buches: „Mythos Kampfschmuser – Ein Hund wie jeder andere“.



Armin Panzer, Frau Ulrike und Tochter Stefanie. FOTO: KITZINGER/RALF DIETER

Listenhunde

Listenhunde sind Hunde, die per Gesetz als gefährliche oder potenziell gefährliche Hunde angesehen werden.

Diese Kategorie enthält Hunderassen, die in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder Liechtenstein auf mindestens einer Rasseliste stehen.

In Brandenburg gelten auf Grund rassespezifischer Merkmale oder Zucht folgende Rassen und Gruppen sowie deren Kreuzungen als gefährlich: American Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Staffordshire Bullterrier und Tosa Inu. Die Haltung solcher Hunde sowie die Zucht von und mit gefährlichen Hunden sind verboten.

In Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen zählt auch der American Bulldog wie Wilma aus Teltow zu den Listenhunden.

Der Halter eines gefährlichen Hundes ist verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Armin Panzer aus Bayern plant einen Bildband zu Listenhunden mit Fotos und Beschreibungen der Halter.

● **Kontakt:** www.software-panzer.de